**Zeitschrift:** Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

**Band:** - (1778)

Heft: 2

Artikel: Landwirtschaftliche Beobachtungen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-816989

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denen Zweige der Land und Hauswirthschaft, die Polizeianstalten, Industrie, Gesundheitspssiege u. d. g. für reichhaltige und in das Besdursniß des Landes meist wohl einschlagende Sachen halte? Möchten sich da verständige und wahrhaft patriotisch gesinnte Männer vereinigen, ihrem Vaterlande mit Rath und

That unter die Urme zu greiffen!

Unzeigen und Anpreisungen von Büchern? Ich wünschte von keinen andern, als wirklich guten populairen; und hätten wir deren nur recht viele, sie möchten alt oder neu senn! Wer aber auch sonst auf gemeinnützliche Anekdoten und Stellen in Büchern, senens grosse oder kleine, stößt, der stelle sie hier zur Schau aus; das Publikum wirds, oder sollt es ihm doch danken.

Kurz, wer hier zur Ausbreitung des Guten und Rütlichen etwas beitragen kann, sens durch Lesen oder durch Schreiben der

versäum es nicht!

# Landwirthschaftliche Beobachtung.

Eine grosse Reihe von Arsuchen, die Hr. Pf. Mayer von Aupferzell, and Hr. Tillet un Paris, über die verschiedere Fruchtbarkeit unterschiedner Erdarten und Gemischen in Anssehung des Getraides gemaat hat. "Fluß"sand, mit Dung gemischt, macht ein frucht"bares Erdreich aus. Nicht aber der grobe
"Sand (Sablon). Zu viel düngen, ist un-

ufruchtbar. Der Flußsand allein, hat drei "Jahre lang sich fruchtbar erwiesen. "Mergel allein, wirft nichts gutes, wohl aber "mit dem Dung vermischt. Der grobe Sand umehrt ungemein die Mange der Wurzeln, "thut aber die Pflanzen zu nähren nichts. "Die Versuche die Ir. Tillet in Topfen mit "Steinen gemacht hat, lieffen fich im Groffen unicht anbringen und das Getraid wurde in "den Steinen zu Grunde gehn. Alle diese "zahlreichen Versuche sind in drei aufeinander "folgenden Jahren gemacht worden, denn gar noft ist das Erdreich 2 Jahre lang fruchtbar und hernach unfruchtbar gewesen. "misch von drei achttheil Dung, drei achttheil "Cand und zwei achttheil Mergel ift beharrs "lich fruchtbar geblieben. Des Dunges Wirutung ist gar nicht dauerhaft. Die Asche nallein ist in ihrer Wirkung ungewiß. "Feuchtigkeit allein vermag auf das Wachsen usehr viel. Der Brand steckt an so lang als "das Getraid das man aussaet neu ist, mit "den Jahren verliert sich aber die ansteckende noder vielmehr die erbliche giftige Kraft des "brandichten Saamens.

# Ausländische Früchten.

### Welmuth.

füssen Gedanken wiegen, Geister der ersten Klasse

Alasse zu senn, weil ste Einsicht Genug haben, bei den Abgaben der Unterthanen statt 2 die Zahl 3 oder gar 4 zu schreiben, zeigte dem Marchese Spinola einen unsehlbaren Weg, die Einkünfte seiner Herrschaften jährlich um 180000 Liren -- 3750 Reichsthaler -- zu vermehren. Allein mit edlem Unwillen ants wortete ihm dieser wahrhaftig Große: Ich will lieber vermögendere Unterthanen, als jährlich eine halbe Tonne Goldes mehr haben.

Was ist süsser --- man sen Herr von ganzen Ländern, oder nur von kleinen Gütern --- mit Titus die Freude der Menschen senn, oder mit Nevo, dem Ungeheuer, ausrussen: Mögen sie mich immer hassen,

wenn sie mich nur fürchten --- ?



### Endteckungen.

Hat die Kunst Landkarten, wie Schriften zu seinen und zu drucken, glücklich zu Stande gebracht, wozu schon ehmals Herr Breitkopf in Leipzig Vorschläge gethan hatte.

Doffecourt, ein Schneider zu Paris, hat eine Schnürbrust, auch einen Gürtel und Stiefeln angegeben, welche den Wuchs des Körpers verbessern, und zur Unterhaltung der Gesundheit dienen sollen. Seine Ersindungen sind von der medecinischen Facultät und von der Akademie der Wundärzte gehilliget worden.